

Stadt Neuss

6. Befragungen

6.1 Einschätzungen aus der Sozialen Arbeit

Datenquelle: Einschätzungen Vertreter
aus der Sozialen Arbeit



Grundsätzliches

Die Lebenslagen von Menschen können mit Hilfe von Zahlen beschrieben werden. Dies ist aber nur bzgl. der Rahmenbedingungen möglich, die direkt oder indirekt gemessen werden können. Hinzu kommt, dass für bestimmte Themen, die grundsätzlich zwar durch statistische Daten beschreibbar wären, faktisch keine Daten vorhanden sind und auch nicht oder nicht mit vertretbarem Aufwand zeitnah zu ermitteln wären. Außerdem sind zahlreiche Aspekte durch Zahlen alleine nicht oder nicht ausreichend darstellbar. **Kurz gesagt, die Lebensrealitäten der Menschen im Quartier sind komplexer, als dies alleine durch Daten darstellbar ist.** Zwangsläufig sind alle auf diese Art erstellten Beschreibungen stets unvollständig.

Daher werden im Rahmen des Jugend- und Sozialberichts ergänzend zu den Statistiken die Erfahrungen aus der Sozialen Arbeit vor Ort dargestellt. In einer Projektarbeit, an der auch Vertreter/innen aus der Verwaltung und der Fraktionen des Rates der Stadt Neuss beteiligt waren, haben die in Neuss tätigen Wohlfahrtsverbände und andere Träger Sozialer Arbeit das Vorgehen und die Themen 2012 gemeinsam abgestimmt.

Es wurden konkrete Fragestellungen entwickelt, anhand derer eine Einschätzung möglichst aller Bezirke durch die einzelnen Akteure erfolgen kann. Die standardisierte Antwortskala ermöglicht, alle Einschätzungen gleichwertig zusammenzufassen.

An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die erfolgten Einschätzungen keinen Absolutheitsanspruch haben und auch nicht haben können.

Sie bekräftigen, relativieren oder differenzieren ggf. die datengestützten Informationen zu den verschiedenen Themen / den unterschiedlichen statistischen Bezirken und vervollständigen so das Gesamtbild.

Dabei ist zu beachten, dass es sich nicht um Einschätzungen einer breiten Basis von Akteuren aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen handelt. **Es sind ausschließlich Einschätzungen der Träger der Sozialen Arbeit in den Quartieren der Stadt Neuss, insbesondere die Wohlfahrtsverbände.** Und selbst innerhalb dieser Gruppe ist zu beachten, dass die einzelnen Akteure keine homogene Gruppe sind. Sie unterscheiden sich z. B. durch ihre jeweils individuellen thematischen und räumlichen Arbeitsschwerpunkte.

So erfolgen die Einschätzungen zwar anhand einer standardisierten Skala, aber aus unterschiedlichsten Perspektiven und mit individuell unterschiedlichen Wertmaßstäben der einzelnen Akteure. **Aber durch die gleichberechtigte Zusammenführung der subjektiven Einschätzungen relativieren diese sich gegenseitig und führen insoweit zu einer objektivierten Gesamtschau.**

1. Die beteiligten Akteure¹

Die Einschätzungen erfolgten **ausschließlich durch die Wohlfahrtsverbände und andere Träger der Sozialen Arbeit in den Quartieren der Stadt Neuss**. Konkret sind dies für den Jugend- und Sozialbericht seit 2010:

- Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Neuss e.V.
- Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz Neuss - Kreisverband Neuss e.V.
- Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.
- Internationaler Bund West gGmbH - JMD Rhein-Kreis Neuss
- Sozialdienst kath. Frauen e.V. Neuss
- Sozialdienst Kath. Männer Neuss e.V.

2. Vorgehensweise

- Grundsätzlich hat **jeder Akteur** die Möglichkeit, **für jeden Bezirk und zu jeder Frage** seine Einschätzung abzugeben. Aber jeder beteiligte Akteur kann nur **eine Einschätzung** abgeben. Dies bedeutet, dass in der Organisation ggf. eine Gesamteinschätzung abzustimmen ist.
- Die Einschätzungen erfolgen im Turnus der Berichterstattung, d. h. **alle drei Jahre**. Die erstmalig abgefragten Einschätzungen für den Sozialbericht 2010 erfolgten zum Stichtag 01.11.2012 und werden aus technischen Gründen mit dem Stichtag 31.12.2012 ausgewiesen.

3. Die Auswertung

- Alle einzelnen Bewertungen werden gleichberechtigt zusammengeführt. Zu diesem Zweck sind die Einschätzungen mit Punktwerten hinterlegt. Da **die Einschätzungen eine erste grundsätzliche Charakterisierung** zu der jeweiligen Frage liefern sollen, sind die einzelnen Abstufungen der Skala relativ grob. **Eine weitergehende Differenzierung dieser Skala würde eine sachgerechte Einschätzung mindestens erschweren, wenn nicht sogar unmöglich machen.**
- Die Zusammenführung erfolgt durch die Berechnung des Durchschnittswerts der abgegebenen Punkte, d. h. **Summe der Bewertungspunkte / Anzahl der abgegebenen Bewertungen**. Soweit die Kenntnisse vollständig fehlen, besteht für die Akteure über die Antwort „keine Angaben möglich“ **die Option, sich im Einzelfall der Stimme zu enthalten**. Diese Antwort ist mit 0 Punkten hinterlegt und wird in die Gesamtwertung nicht einbezogen.
- **Die Anzahl der in den gebildeten Durchschnitt eingerechneten Einschätzungen variiert aufgrund der v. g. Enthaltungsmöglichkeiten**. In der graphischen Darstellung kann die Anzahl der eingeflossenen Einschätzungen allerdings nicht angezeigt werden. **Diese Informationen sind daher nur in einer das Diagramm jeweils ergänzenden Tabelle sichtbar.**

¹ Anzumerken ist, dass weitere Akteure an dem gesamten Entwicklungsprozess beteiligt waren, ihnen aber eine Gesamteinschätzung z. B. alleine aufgrund ihrer Struktur als Dachverband von Selbsthilfegruppen nicht möglich war.

Fragenkatalog

Wohnungsbestand / Wohnumfeld

- 1. Wie schätzen Sie insgesamt das Ausmaß vorhandenen barrierefreien Wohnraums im Bezirk ein?**
(z. B. stufenloser Zugang in das Haus und zur Wohnung bzw. Aufzug vorhanden, etc.)
- 2. Wie schätzen Sie insgesamt die Möglichkeiten für Menschen mit alters- und/oder gesundheitsbedingten Einschränkungen ein, sich mit den Dingen des täglichen Bedarfs zu versorgen?**
Sind Angebote (z. B. Einzelhandelsgeschäfte, Wochenmarkt, mobile Angebote, Supermarkt, etc.) des Einzelhandels im Bezirk oder in direkter Nachbarschaft vorhanden und fußläufig erreichbar?
- 3. Wie schätzen Sie das Ausmaß der Barrierefreiheit der vorhandenen Infrastruktur im Bezirk insgesamt ein?**
Sind vorhandene Einrichtungen, Institutionen, Geschäfte, Ärzte und andere Dienstleistungsangebote barrierefrei zugänglich?
- 4. Wie groß schätzen Sie Möglichkeiten der Mobilität aufgrund der Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs für alte Menschen und/oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen ein, die keinen privaten PKW nutzen /nutzen können?**
Achtung! Hier geht es nicht um die Barrierefreiheit dieser Angebote, sondern um die Frage, ob und ggf. in welchem Umfang Angebote von Bus, Straßenbahn, S-Bahn, etc. und in welchen Taktzeiten vorhanden sind.

Soziales Umfeld

- 5. Wie schätzen Sie aktuell das vor Ort bestehende und öffentlich sichtbare bürgerschaftliche Engagement für den Stadtteil / Bezirk ein?**
Achtung! Hierzu zählt nicht das parteipolitische Engagement einzelner Akteure!! Interessieren sich die Bewohner und Akteure für die Situation im Bezirk? Wie stark engagieren sie sich?
- 6. Wie stark sind die einzelnen Institutionen und/oder Akteure vor Ort untereinander und insbesondere mit den Wohlfahrtsverbänden vernetzt?**
Besteht z. B. ein regelmäßiger Kontakt / Austausch, oder erfolgt der Kontakt eher zufällig? Erfolgen im Bedarfsfall Kooperationen, Abstimmung und Zusammenarbeit? Existiert z. B. eine Gesamtkoordination, etc.?

Interkulturelle Aspekte

- 7. Wie wird aufgrund der Internationalität der Bevölkerung des Bezirks die Bedeutung interkultureller / kultursensibler Aspekte sozialer Seniorenarbeit vor Ort eingeschätzt?**

Bewertungsskala

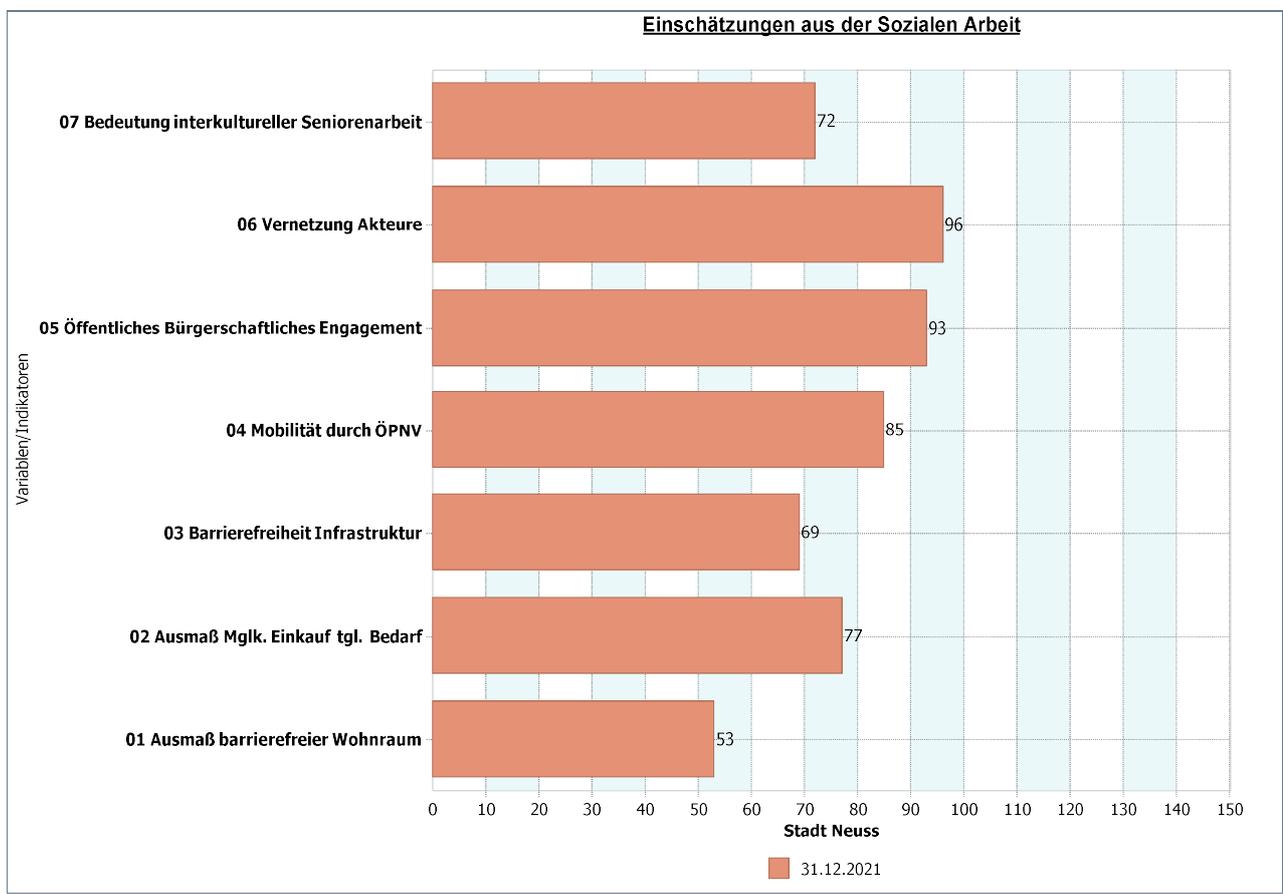
ausgesprochen groß	eher groß	eher gering	nicht / nur in sehr geringem Umfang	keine Angaben möglich
<input type="checkbox"/> 150 Pkte.	<input type="checkbox"/> 100 Pkte.	<input type="checkbox"/> 50 Pkte.	<input type="checkbox"/> 10 Pkte.	<input type="checkbox"/>

Einschätzungen aus der Sozialen Arbeit – auf gesamtstädtischer / thematischer Ebene

Die beteiligten Akteure haben aus ihrer Arbeit eine Einschätzung der einzelnen Bezirke zu den einzelnen Fragen vorgenommen. Die jeweiligen Ergebnisse sind in den Bezirksprofilen für jeden statistischen Bezirk der Stadt Neuss dargestellt. Für eine **gesamtstädtische Verdichtung** wurde wie folgt vorgegangen:

Zur Vermeidung von größeren Rundungsdifferenzen wurden alle originären Punktwerte (nicht die durchschnittlichen Punktwerte!) aller Bezirke zu der jeweiligen Frage aufaddiert und - entsprechend der Berechnung der durchschnittlichen Bezirkswerte - durch die Anzahl der abgegebenen Einschätzungen dividiert.

Gesamteinschätzungen aus der Sozialen Arbeit



Maximaler Wert = 150 Punkte

Maximale Anzahl Einschätzungen (7 x 28) = 196

31.12.2021	01 Ausmaß barrierefreier Wohnraum	02 Ausmaß Mglk. Einkauf tgl. Bedarf	03 Barrierefreiheit Infrastruktur	04 Mobilität durch ÖPNV	05 Öffentliches Bürgerschaftliches Engagement	06 Vernetzung Akteure	07 Bedeutung interkultureller Seniorenarbeit
Stadt Neuss	53	77	69	85	93	96	72
Anzahl Einschätzungen	125	130	114	135	70	79	80